

# Kriminalitäts- entwicklung 2005



**POLIZEI** für Düsseldorf  
mit Sicherheit Ihr Partner

---

<b>1.</b>	<b>VORBEMERKUNGEN</b>	<b>2</b>
1.1	ALLGEMEINE ANGABEN .....	2
1.2	KRIMINALITÄTSQUOTIENTEN .....	3
<b>2.</b>	<b>ENTWICKLUNG DER GESAMTKRIMINALITÄT</b>	<b>4</b>
2.1	ALLGEMEINE ANGABEN .....	4
2.2	AUFKLÄRUNGSQUOTE .....	4
2.3	HÄUFIGKEITSAHLE .....	5
2.4	GESAMTÜBERBLICK .....	7
<b>3.</b>	<b>ENTWICKLUNG DER EINZELNEN STRAFTATENGRUPPEN</b>	<b>7</b>
3.1	STRAFTATEN GEGEN DAS LEBEN .....	7
3.2	STRAFTATEN GEGEN DIE SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG .....	8
3.3	ROHHEITSDERIKTE UND STRAFTATEN GEGEN DIE PERSÖNLICHE FREIHEIT .....	9
3.4	DIEBSTAHLSDERIKTE .....	11
3.5	VERMÖGENS- UND FÄLSCHUNGSDERIKTE .....	15
3.6	RAUSCHGIFTDERIKTE .....	17
3.7	DROGENTOTE .....	18
3.8	SONSTIGE STRAFTATBESTÄNDE .....	19
3.9	STRABENKRIMINALITÄT .....	20
3.10	GEWALTKRIMINALITÄT .....	20
3.11	INTERNETKRIMINALITÄT .....	21
<b>4.</b>	<b>TATVERDÄCHTIGE (TV)</b>	<b>22</b>
4.1	ALTERS-/ GESCHLECHTSGRUPPEN DER ERMITTELTEN TATVERDÄCHTIGEN .....	22
4.3	TATVERDÄCHTIGE KINDER, JUGENDLICHE, HERANWACHSENDE IM VERHÄLTNIS ZUR EINWOHNERZAHL ..	24
4.4	ARBEITSLÖSE TATVERDÄCHTIGE .....	25
4.5	TATVERDÄCHTIGE AUSLÄNDER .....	25
<b>5.</b>	<b>REGIONALE KRIMINALITÄTSVERTEILUNG</b>	<b>27</b>

## 1. Vorbemerkungen

### 1.1 Allgemeine Angaben

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist eine Zusammenstellung aller der Polizei bekanntgewordenen strafrechtlichen Sachverhalte. Sie soll im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der **angezeigten** Kriminalität führen.

Die Aussagekraft dieser Statistik wird insbesondere dadurch eingeschränkt, dass der Polizei nur ein Teil der tatsächlich begangenen Straftaten bekannt wird. Der Umfang dieses Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes ab und kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren auch im Zeitablauf ändern.

Beispielhaft aufgezählt können folgende Faktoren Einfluss auf die Entwicklung der Polizeilichen Kriminalstatistik nehmen:

- Anzeigeverhalten der Bevölkerung  
(z. B. aufgrund einer Absicherung über eine Versicherung)
- Polizeiliches Kontrollverhalten  
(z.B. verstärkte Kontrolle einer Rauschgiftszene)

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist daher kein Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität. Sie ist lediglich ein Hilfsmittel, um Erkenntnisse über die Häufigkeit der erfassten Fälle sowie über Formen und Entwicklungstendenzen der Kriminalität zu gewinnen. Es kann somit nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

## 1.2 Kriminalitätsquotienten

Um die Kriminalitätsbelastung annähernd vergleichend darstellen zu können, werden sogenannte Kriminalitätsquotienten benutzt.

Diese werden aus den absoluten Kriminalitätszahlen errechnet.

Aufklärungsquote (AQ)	=	$\frac{\text{Aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekanntgewordene Fälle}}$
Häufigkeitszahl (HZ)	=	$\frac{\text{Straftaten} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$
Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)	=	$\frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohner ab 8 Jahren}}$
Kriminalitätsdichtezahl (KDZ)	=	$\frac{\text{bekanntgewordene Fälle}}{\text{Quadratkilometer}}$

Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen ab 8 Jahren beträgt **23.702**.

Die Aussagekraft einer großen prozentualen Zu- / Abnahme in der Statistik relativiert sich bei geringen Fallzahlen.

Folgende Daten über die Stadt Düsseldorf dienen als Berechnungsgrundlage:

- Einwohnerzahl der Kreispolizeibehörde Düsseldorf am 31.12.2004: **572.663**
- Bevölkerungsanteil der Personen ab 8 Jahren: **533.503**
- Fläche der Kreispolizeibehörde Düsseldorf: **216,99 km<sup>2</sup>**

## 2. Entwicklung der Gesamtkriminalität

### 2.1 Allgemeine Angaben

Im Jahr 2005 wurden beim Polizeipräsidium Düsseldorf

#### **80.717 Straftaten**

registriert.

Im Vergleich zum Vorjahr (82.917 Straftaten<sup>1</sup>) ist die Zahl der bekanntgewordenen Fälle um

**2.200 Fälle** oder **2,65 %** gesunken.

Durch die Dienststellen der Bundespolizei, des Zolls, der Wasserschutzpolizei und anderer Polizeibehörden wurden in 2005 genau 6.350 Delikte (2004 = 7.788, 2003 = 7.722) für Düsseldorf erfasst. Diese 6.350 Delikte sind in den 80.717 Straftaten enthalten und entsprechen einem prozentualen Anteil von 7,87 %.

### 2.2 Aufklärungsquote

Bei der **Aufklärungsquote** ist zu 2004 eine Steigerung um 2,67 von 43,58 auf nunmehr **46,25 %** zu verzeichnen (2004 Land NRW: 47,85 % - Bund: 54,2 %).

In der Vergangenheit unterlag die Aufklärungsquote starken Schwankungen. So wurden 1980 wie auch 1992 Aufklärungsquoten von 37 % bzw. 38 % erzielt, während Mitte der 80er Jahre Aufklärungsquoten von über 50 % zu verzeichnen waren.

Die Aufklärungsquote wird im Wesentlichen durch den Anteil der Diebstahlsdelikte an der Gesamtkriminalität bestimmt. Mit Ausnahme des Ladendiebstahls werden selbst bei hohem Personaleinsatz in diesem Deliktsfeld nur geringe Aufklärungsquoten erzielt.

Der Anteil des Diebstahls an der Gesamtkriminalität liegt im Bereich des PP Düsseldorf mit 51,40 % erneut über dem Landes- und Bundeswert des Vorjahres (Land NRW: 50,58 % - Bund: 44,64 %).

---

<sup>1</sup> Vom LKA NRW in 2005 korrigierte Zahl - PKS Bericht 2004 wies 82.922 aus.

Ebenfalls wirkt sich der für NRW hohe Anteil auswärtiger bzw. durchreisender und damit schwerer zu ermittelnder Täter aus. **36,89 %** (Vorjahr 39,72 %) aller ermittelten Tatverdächtigen hatten im vergangenen Jahr ihren Wohnsitz nicht in Düsseldorf (2004 Land NRW: 26,3 % - Bund: 39,7 %).

<b>Tatverdächtigenwohnsitz</b>				
	<b>2004</b>		<b>2005</b>	
<b>Tatverdächtige gesamt</b>	24.214	100%	23.735	100%
<b>Tatverdächtige mit Wohnsitz Düsseldorf</b>	14.596	60,27%	14.979	63,10 %
<b>auswärtige Tatverdächtige</b>	9.618	39,72%	8.756	36,89 %

Die Aufklärungsquote wird zudem von einer möglichen Täter-Opfer-Beziehung beeinflusst. Je konkreter die Hinweise des Opfers sind, um so schneller und zielgerichteter können die polizeilichen Ermittlungen erfolgen. Düsseldorf weist in diesem Bereich einen außerordentlich hohen Anteil von tatverdächtigen Personen auf, die keine oder eine ungeklärte Vorbeziehung zum Opfer hatten. In 2005 war dies bei 56,82 % der erfassten Sachverhalte gegeben (2004 Land NRW<sup>2</sup>: 42,51 %, Bund<sup>3</sup>: 48,24 %).

### 2.3 Häufigkeitszahl

Die **Häufigkeitszahl** ist Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung, da sie aufgrund der gemeinsamen Bezugsgröße (Anzahl der Straftaten je 100.000 Einwohner) die einzelnen Städte und Gemeinden annähernd miteinander vergleichbar macht. Sie ist im Jahr 2005 in Düsseldorf um **389** auf **14.095** gesunken.

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird allerdings dadurch eingeschränkt, dass auswärtige Durchreisende, Touristen, Berufspendler und Tatverdächtige aus anderen Gemeinden<sup>4</sup> in der statistisch erfassten Einwohnerzahl nicht enthalten sind.

Der Aufenthalt dieser Personengruppen bietet Tätern zusätzliche Tatgelegenheiten (z.B. beim Taschendiebstahl und Diebstahl aus KFZ).

<sup>2</sup> PKS NRW 2004

<sup>3</sup> PKS Bund 2004

<sup>4</sup> Siehe Tabelle Tatverdächtigenwohnsitz, S. 5.

So zählte die Stadt Düsseldorf im Jahr über 1,38 Mio. Touristen mit mehr als 2,36 Mio. Übernachtungen. Düsseldorf steht damit bundesweit auf einem der vorderen Plätze. Mit ca. 300.000 Berufs- und sonstigen Einpendlern täglich hat Düsseldorf den höchsten prozentualen Anteil von Pendlern im Land NRW. Diese Pendler erhöhen werktäglich die Zahl der sich in der Stadt aufhaltenden Personen auf ca. 870.000.<sup>5</sup>

15,51 Mio. Fluggäste<sup>6</sup> nutzen den Flughafen Düsseldorf. Die Messe besuchen ca. 1,3 Mio. Interessenten aus aller Welt. Zahlreiche Wochenendgäste kommen zu den vielen kulturellen Angeboten der Stadt (CCD, Philipshalle, Rheinhalle: 646.027 Besucher/ Theater- und Konzerte: 978.765 Besucher/ Aqua Zoo: über 445.470 Besucher).<sup>7</sup>

Weitere Publikumsmagnete sind alljährliche Veranstaltungen wie Karneval, Weihnachtsmarkt, Japanisches Feuerwerk und der Tennis World Team Cup mit z.T. mehr als 1 Mio. Zuschauern und die Rheinkirmes mit rd. 4 Mio. Besuchern.

Die Stadt Düsseldorf hat dadurch eine wesentlich größere Tatgelegenheitsstruktur als die meisten vergleichbaren Städte.

### Düsseldorfer Häufigkeitszahlen im Vergleich

Die hohe Tatgelegenheitsstruktur spiegelt sich im Städtevergleich NRW wieder.

<b>Häufigkeitszahlen zur Gesamtkriminalität</b>		
	<b>2.004</b>	<b>2.005</b>
<b>NRW</b>	8.472	
<b>Düsseldorf</b>	14.484	14.095
<b>Köln</b>	14.306	
<b>Dortmund</b>	12.105	
<b>Münster</b>	10.538	
<b>Bochum</b>	10.251	
<b>Essen</b>	9.730	
<b>Duisburg</b>	10.487	

Das BKA hat in seiner Polizeilichen Kriminalstatistik 2004 für Großstädte ab 500.000 Einwohner eine durchschnittliche Häufigkeitszahl vom **14.303**<sup>8</sup> errechnet.

<sup>5</sup> Verkehrsentwicklungsplan Stadt Düsseldorf

<sup>6</sup> Angaben Flughafen Düsseldorf, Stand Januar 2006.

<sup>7</sup> Stadt Düsseldorf, Stand Januar 2005.

<sup>8</sup> PKS 2004 des BKA, Seite 47.

## 2.4 Gesamtüberblick

Im Verlauf der letzten Jahre stellte sich die Zahlenentwicklung wie folgt dar:

<b>Gesamtüberblick</b>							
	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>Veränderung 2004/ 2005</b>
<b>Straftaten insgesamt</b>	72.633	72.906	83.879	86.906	82.917	80.717	-2.200
<b>Aufklärungsquote</b>	43,37%	42,93%	41,58%	45,87%	43,57%	46,25%	2,67%
<b>Häufigkeitszahl</b>	12.768	12.805	14.696	15.196	14.484	14.095	-389
<b>Tatverdächtigenbelastungszahl</b>	4.012	3.994	4.064	4.577	4.335	4.443	108
<b>Kriminalitätsdichtezahl</b>	334,73	335,98	386,54	400,51	382,15	371,98	-10,17

## 3. Entwicklung der einzelnen Straftatengruppen

### 3.1 Straftaten gegen das Leben

Zur Deliktsgruppe Straftaten gegen das Leben zählen Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, fahrlässige Tötung und Abbruch der Schwangerschaft. Diese Delikte, auch Kapitaldelikte genannt, erfahren eine große Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,01 %. Die Anzahl dieser im Jahr 2005 abschließend bearbeiteten Straftaten ist im Vergleich zum Vorjahr von 13 auf 11 Fälle zurückgegangen. Eine Aufklärungsquote von 100 % wurde in dieser Deliktsgruppe erzielt.

Straftaten gegen das Leben							
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	Veränderung 2004 / 2005
<b>Gesamt</b>	20	22	18	20	13	11	-2
<b>Aufklärungsquote</b>	95,00%	95,45%	100,00%	90,00%	100,00%	100,00%	0
davon: <b>Mord</b>	7	6	6	2	7	6	-1
<b>Aufklärungsquote</b>	85,71%	100,00%	100,00%	0,00%	100,00%	100,00%	0
davon: <b>Totschlag und Töten auf Verlangen</b>	9	9	9	16	4	4	0
<b>Aufklärungsquote</b>	100,00%	88,89%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	0
<b>restl. Straftaten gg. das Leben</b>	4	7	3	2	2	1	-1

### 3.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Bei den Straftaten gegen die **sexuelle Selbstbestimmung** ist erneut ein Rückgang von 14 Straftaten (-3,26 %) auf nunmehr 415 Delikte zu verzeichnen.

Dies ist der niedrigste Stand der letzten sechs Jahre. Der Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,51%. Die Aufklärungsquote sank um 0,29 % auf 69,64 %.

**Vergewaltigung** stieg bis zum Jahr 2002 kontinuierlich auf 90 Delikte. Im Jahr 2004 gingen die Fallzahlen auf 68 zurück, für 2005 ist ein Anstieg um 17 auf 85 Fälle zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote beträgt aktuell 67,06 %.

Die Fallzahlen im Bereich der **sexuellen Nötigung** sind um 12,66 % auf 69 Delikte rückläufig. Die Aufklärungsquote reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,95 Prozentpunkte auf insgesamt 66,67 %.

Fälle des **Ausnutzens sexueller Neigungen** sind gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Zu diesem Deliktsbereich zählen Menschenhandel, Zuhälterei, Förderung der Prostitution, Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger sowie die Verbreitung pornographischer Erzeugnisse.

Im Jahr 2005 sind 75 Fälle, 17 mehr als im Vorjahr, registriert worden. Die Aufklärungsquote von 93,33 % liegt deutlich über dem Vorjahr.

Bei der **Verbreitung pornographischer Erzeugnisse** wurden 41 Fälle erfasst, das sind 3 Fälle mehr als im Vorjahreszeitraum. Als Tatmittel wird zunehmend das Internet genutzt (30 Fälle; das entspricht einem Anteil von 73,17 %). Die Anonymität dieses Mediums erschwert die Ermittlungsarbeit der Polizei und macht sie besonders personal- und zeitintensiv. Oftmals wird erst nach intensiven Ermittlungen festgestellt, dass der Tatort nicht in Düsseldorf liegt. Solche Fälle werden an die anderen Tatortbehörden abgegeben und dort statistisch erfasst.

Die Aufklärungsquote verbessert sich deutlich um 11,10 % auf 92,68 %.

<b>Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung</b>							
	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>Veränderung 2004 / 2005</b>
<b>Gesamt</b>	488	466	560	459	429	415	-14
<b>Aufklärungsquote</b>	77,87%	68,67%	75,71%	68,85%	69,93%	69,64%	-0,29%
<b>Vergewaltigung</b>	77	88	90	74	68	85	17
<b>Aufklärungsquote</b>	72,73%	70,45%	72,22%	79,73%	73,53%	67,06%	-6,47%
<b>sex. Nötigung</b>	52	61	56	59	79	69	-10
<b>Aufklärungsquote</b>	88,46%	57,38%	75,00%	59,32%	69,62%	66,67%	-2,95%
<b>Ausnutzen sex. Neigungen</b>	159	119	189	133	58	75	17
<b>Aufklärungsquote</b>	98,74%	96,64%	96,30%	90,98%	86,21%	93,33%	7,12%
<b>Verbreitung pornographischer Erzeugnisse</b>	15	52	39	50	38	41	3
<b>Aufklärungsquote</b>	100,00%	94,23%	84,62%	86,00%	81,58%	92,68%	11,10%
<b>restl. Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung</b>	185	146	186	143	186	145	-41

### 3.3 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Diese Straftatengruppe umfasst vor allem Raubdelikte und Körperverletzungen.

Die **Gesamtzahl** der gemeldeten Straftaten stieg gegenüber 2004 um 4 Fälle (+0,06 %) auf **6.468** und bewegt sich auf hohem Niveau. Die Aufklärungsquote ist um 1,06 % auf 75,29 % gestiegen. Dies ist die beste Aufklärungsquote der letzten sechs Jahre.

**Raub, räuberische Erpressung und Autostraßenraub** verzeichnete mit 1.052 Fällen einen Rückgang um 143 Taten (-11,97 %). Die Aufklärungsquote konnte um 1,29 % auf 36,60 % gesteigert werden.

Nach einem Anstieg der Fallzahlen bei **sonstigen Raubüberfällen auf Straßen, Wegen und Plätzen** im Jahr 2004 sind diese um 28 (-3,88 %) auf jetzt 694 gefallen. Die Aufklärungsquote ist um 0,24 % auf 34,87 % angestiegen. Im Durchschnitt der letzten sechs Jahre entspricht dieses Ergebnis einem mittleren Wert.

Fälle von **Handtaschenraub** sind um 47 (-35,61 %) auf 85 gesunken. Die Aufklärungsquote verbesserte sich deutlich um 7,70 % auf 25,88 %. Dies ist die beste Aufklärungsquote der letzten sechs Jahre.

Raubdelikte							
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	Veränderung 2004 / 2005
<b>Raub, räuberische Erpressung und Autostraßenraub</b>	926	924	1.128	1.141	1.195	1.052	-143
<b>Aufklärungsquote</b>	37,69%	33,01%	39,54%	38,30%	35,31%	36,60%	1,29%
<b>davon: Raubüberfälle auf Straßen, Wegen u. Plätzen</b>	513	571	739	699	722	694	-28
<b>Aufklärungsquote</b>	35,09%	29,42%	39,78%	35,62%	34,63%	34,87%	0,24%
<b>davon: Handtaschenraub</b>	123	93	92	121	132	85	47
<b>Aufklärungsquote</b>	21,95%	15,05%	10,87%	15,70%	18,18%	25,88%	7,70%
<b>davon: auf Geldinstitute u. Poststellen</b>	7	8	7	17	9	7	-2
<b>Aufklärungsquote</b>	28,57%	62,50%	57,14%	52,94%	55,56%	57,14%	1,58%
<b>davon: räuberischer Angriff auf Kraftfahrer</b>	21	11	10	7	13	16	3
<b>Aufklärungsquote</b>	61,90%	54,55%	30,00%	14,29%	23,08%	25%	1,92%
<b>restl. Raubdelikte</b>	262	241	280	297	319	250	-69

**Körperverletzungsdelikte** steigen seit 2000 kontinuierlich und liegen im Jahr 2005 bei 4.454 Fällen. Dies ist ein Anstieg zum Vorjahr um 78 Delikte. Die Aufklärungsquote verringerte sich geringfügig um 0,44 % auf insgesamt 82,33 %.

**Gefährliche und schwere Körperverletzungen** sowie **Vergiftungen** erhöhten sich um 81 (+6,04%) auf 1.423 Delikte. Die Aufklärungsquote stieg um 1,54 % auf 78,22 %.

**Vorsätzliche leichte Körperverletzungen** entwickelt sich geringfügig nach oben. Es wurden 2.885 Fälle (+0,21 %) angezeigt. Mit ursächlich für diese gleichbleibenden Fallzahlen ist, dass die Polizei nach neuer

Vorschrift Körperverletzungen als Beziehungsstraftaten nicht mehr auf den Privatklageweg (Schiedsmann) hinweisen darf, sondern immer eine Anzeige vorlegen muss. Die Aufklärungsquote ist um 1,29 % auf 84,12 % geringfügig gesunken.

<b>Körperverletzungsdelikte</b>							
	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>Veränderung 2004 / 2005</b>
<b>Körperverletzung</b>	2.846	2.859	3.239	3.718	4.376	4.454	78
<b>Aufklärungsquote</b>	83,84%	82,90%	82,80%	83,06%	82,77%	82,33%	-0,44%
<b>davon: gefährliche und schwere KV, Vergiftung</b>	1.213	1.216	1.298	1.191	1.342	1.423	81
<b>Aufklärungsquote</b>	81,62%	79,93%	78,20%	77,67%	76,68%	78,22%	1,54%
<b>davon: vorsätzliche, leichte KV</b>	1.526	1.552	1.817	2.400	2.879	2.885	6
<b>Aufklärungsquote</b>	85,32%	85,50%	86,08%	85,58%	85,41%	84,12%	-1,29%
<b>restl. KV- Delikte</b>	107	91	124	127	155	142	-13

### 3.4 Diebstahlsdelikte

Der Diebstahl nimmt mit 51,40 % den größten Anteil an der Gesamtkriminalität ein.

Der gemeldete Schaden beträgt rund **43,81 Mio. Euro**. Im Jahr 2004 lag die Schadenssumme noch deutlich höher bei 59,75 Mio. Euro.

Im Berichtsjahr 2005 reduzierten sich die Fallzahlen um 4.650 (-10,08 %). Die Zahl der angezeigten Delikte liegt nun bei 41.489 (Vorjahr 46.139 Straftaten). Die Aufklärungsquote stieg um 0,39 % auf 20,51 %. In den gemeldeten Straftaten sind 3.513 Versuchshandlungen enthalten, was einem Anteil von 8,47 % entspricht.

Beim **Diebstahl ohne erschwerende Umstände** wurden 21.741 Delikte registriert, was einen Rückgang von 2.251 Taten (-9,38 %) ausmacht. Darin sind 260 Versuchshandlungen (1,20 %) enthalten. Die Aufklärungsquote verbesserte sich um 1,58 % auf 31,60 %. Der Anteil an der Gesamtkriminalität liegt bei 26,93 %.

Der **Diebstahl unter erschwerenden Umständen** reduzierte sich um 2.399 Taten (-10,83%) auf 19.748 (Vorjahr 22.147). Als Versuchshandlungen wurden 3.253 Fälle (16,47 %) erfasst. Die Aufklärungsquote ging auf insgesamt 8,30 % zurück.

Der Anteil an der Gesamtkriminalität liegt bei 24,47 %.

<b>Diebstahlsdelikte</b>							
	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>Veränderung 2004 / 2005</b>
<b>Gesamt</b>	42.530	42.696	49.980	48.598	46.139 <sup>9</sup>	41.489	-4650
<b>Aufklärungsquote</b>	22,27%	21,43%	19,95%	22,14%	20,12%	20,51%	0,39%
<b>ohne erschwerende Umstände</b>	21.030	21.508	22.682	23.623	23.992 <sup>10</sup>	21.741	-2.251
<b>Aufklärungsquote</b>	35,37%	33,05%	32,36%	36,14%	29,75%	31,60%	1,85%
<b>unter erschwerenden Umständen</b>	21.500	21.188	27.298	24.975	22.147 <sup>11</sup>	19.748	-2.399
<b>Aufklärungsquote</b>	9,45%	9,63%	9,63%	8,89%	9,69%	8,30%	1,39%

Fälle des **Wohnungseinbruchdiebstahls** gingen weiter um 253 (-11,50 %) auf 1.947 zurück; der niedrigste Wert der letzten 6 Jahre. Die Aufklärungsquote befindet sich mit jetzt 13,35 % weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Dies ist in Verbindung mit dem Fallzahlenrückgang ein sichtbarer Erfolg der zentralisierten -mit präventiven Elementen verknüpften- Düsseldorfer Bekämpfungskonzeption.

Der **Tageswohnungseinbruch** (Tatzeit von 06.00 - 21.00 Uhr), eine Untergruppe des Wohnungseinbruchdiebstahls, sank ebenfalls merklich um 109 auf 969 Delikte. Dies entspricht einem prozentualen Rückgang von 10,11 %.

Die Aufklärungsquote beträgt 10,32 % und liegt damit um 2,76 % unter dem Wert des Vorjahres.

<sup>9</sup> Vom LKA NRW in 2005 korrigierte Zahl - PKS Bericht 2004 wies 46.143 aus.

<sup>10</sup> Vom LKA NRW in 2005 korrigierte Zahl - PKS Bericht 2004 wies 23.995 aus.

<sup>11</sup> Vom LKA NRW in 2005 korrigierte Zahl - PKS Bericht 2004 wies 22.147 aus.

<b>Wohnungseinbruch</b>							
	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>Veränderung 2004 / 2005</b>
<b>Wohnungseinbruchdiebstahl</b>	2.356	2.622	3.075	2.566	2.200	1.947	-253
<b>Aufklärungsquote</b>	12,05%	10,18%	8,16%	12,59%	13,73%	13,35%	-0,38%
davon: <b>Tageswohnungs- einbruch</b>	1.177	1.342	1.554	1.238	1.078	969	-109
<b>Aufklärungsquote</b>	13,08%	9,31%	7,40%	14,22%	13,08%	10,32%	-2,76%

Der **Ladendiebstahl** ist weiterhin rückläufig. Die Delikte sanken um 513 auf 5.866 Fälle. Die Aufklärungsquote fiel leicht um 0,67 % auf 93,40 %.

Die Fallzahlen beim **Taschendiebstahl** reduzierten sich um 329 Fälle (-6,43 %). Im Jahr 2005 wurden insgesamt 4.786 Taschendiebstähle angezeigt. 1.275 Fälle wurden durch die Bundespolizei gemeldet und abschließend bearbeitet (2004 waren es 1.315). Die Aufklärungsquote stieg leicht um 0,11 % auf 4,72 %.

Der **Diebstahl von/aus Automaten** verringerte sich um 60 auf 172 Fälle, was einem prozentualen Rückgang von 25,86 % entspricht. Gleichzeitig stieg die Aufklärungsquote um 11,50 % auf 26,16 %. Hauptursächlich für diese Veränderung ist ein im Jahr 2003 bei der Bundespolizei bearbeitetes Sammelverfahren. Die Ermittlung der Tatverdächtigen wirkte sich offenbar positiv auf den starken Fallzahlenrückgang aus.

sonstige Diebstahlsdelikte							
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	Veränderung 2004 / 2005
Ladendiebstahl	6.281	6.159	6.613	6.549	6.379	5.866	-513
Aufklärungsquote	95,16%	94,20%	94,54%	94,66%	94,07%	93,40%	-0,67%
Taschendiebstahl	3.699	3.386	4.151	3.948	5.117 <sup>12</sup>	4.786	-329
Aufklärungsquote	3,60%	5,55%	5,59%	5,04%	4,61%	4,72%	0,11%
Diebstahl von/ aus Automaten	899	1.668	1.045	1.565	232	172	-60
Aufklärungsquote	67,74%	17,45%	18,95%	90,54%	14,66%	26,16%	11,50%

Nach einem Anstieg der **Kfz.-Diebstähle** im Jahr 2004 auf 1.076 Delikte sind 2005 die Fallzahlen der Komplettentwendungen um 498 auf insgesamt 587 rückläufig. Die Aufklärungsquote verbesserte sich um 6,99 % auf 17,21 %. Ursächlich dürften hier mehrere geklärte Tatserien sein, bei denen international agierende Tätergruppen gefasst und deren weiteres Tätigwerden in Düsseldorf unterbunden wurde.

Beim **Diebstahl aus Kfz** wurde im Jahr 2002 mit 11.426 Delikten ein Höchststand erreicht. Seit dem Jahr 2003 sinken die Fallzahlen (10.839). 2005 reduzierten sich die Fallzahlen erneut um 791 (-8,47 %) auf nunmehr 8.543. Öffentlichkeitswirksame Präventionsmaßnahmen wie „Räumen Sie Ihr Auto aus, bevor es ein anderer tut“ scheinen Wirkung zu zeigen.

Die Aufklärungsquote ging im Vergleich zum Vorjahr um 2,31 % auf 3,48 % zurück.

Im Jahr 2005 wurden 3.707 **Fahrraddiebstähle** angezeigt, was einem Rückgang von 219 Fällen zum Vorjahr entspricht. Die Aufklärungsquote ist um 0,43 % auf jetzt 5,58 % angestiegen.

Trotz des nunmehr im zweiten Jahr in Folge zu verzeichnenden Rückgangs der Fahrraddiebstähle ist weiter an die Fahrradbesitzer zu appellieren (Hinweis auf Verschließen, Fahrradcodierungen pp.), Sorge für ihr Eigentum zu tragen.

<sup>12</sup> Vom LKA NRW in 2005 korrigierte Zahl - PKS Bericht 2004 wies 5.115 aus.

<b>Diebstahl von / aus KFZ und Fahrraddiebstahl</b>							
	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>Veränderung 2004 / 2005</b>
<b>... VON KFZ</b>	921	1.139	997	780	1.076	587	-489
<b>Aufklärungsquote</b>	7,93%	12,82%	11,23%	15,13%	10,22%	17,21%	6,99%
<b>... aus Kfz</b>	8.947	8.734	11.426	10.839	9.334	8.543	-791
<b>Aufklärungsquote</b>	4,01%	5,39%	5,32%	3,22%	5,79%	3,48%	-2,31%
<b>... von Fahrrädern</b>	3.730	3.478	4.420	5.011	3.926	3.707	-219
<b>Aufklärungsquote</b>	5,34%	5,29%	7,13%	5,27%	5,15%	5,58%	0,43%

### 3.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die **Vermögens- und Fälschungsdelikte** sind um 2.273 auf 17.474 Fälle gestiegen. Die Aufklärungsquote ist mit 81,41 % (+1,11 %) die höchste der letzten sechs Jahre. Der errechnete Schaden lag im Jahr 2005 bei 38,88 Mio. Euro, damit nur knapp halb so hoch wie im Vorjahr (75,10 Mio. €).

Die Steigerung der Fallzahlen ist insbesondere auf die Entwicklung beim **Betrug** zurückzuführen. Hier wurden 15.029 Delikte (+2.057) gezählt. Die Aufklärungsquote erhöhte sich dort um 1,34 % auf insgesamt 82,51 %.

Beim **Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug** wurden im Jahr 2005 526 Delikte registriert, 834 weniger mehr als im Vorjahr. In 518 Fällen handelte es sich um Anlagebetrug. Der Rückgang um 61,86 % resultiert aus einem Umfangverfahren aus den Jahren 1999 und 2001, das durch das Fachkommissariat in 2004 abschließend bearbeitet und erfasst wurde. Die Aufklärungsquote beträgt hier 99,81 %.

Im Bereich **Erschleichung von Leistungen** ist ein Anstieg der Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Im Jahr 2005 erhöhte sich die Deliktszahl auf 5.899, was einer Steigerung von 1.668 Fällen

(39,42%) entspricht. Der Anstieg der Fallzahlen dürfte im Wesentlichen Ergebnis der seit 2001 verstärkten und zwischenzeitlich nochmals intensivierten Kontrolltätigkeiten der Rheinbahn sein.

Beim **Leistungsbetrug** erwirkt der Täter eine Be- oder Anzahlung, indem er arglistig vortäuscht, eine Leistung zu erbringen. 2005 wurde ein Anstieg um 526 auf 678 Delikte verzeichnet. Ursächlich für diesen Anstieg ist ein Ermittlungsverfahren gegen ein Düsseldorfer Reiseunternehmen. Dieses bot bundesweit Flugreisen an, ohne überhaupt in der Lage zu sein, die angebotenen Reisen vermitteln zu können. Die Aufklärungsquote verbesserte sich um 4,14 % auf 96,90 %.

Beim **Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug** ist erneut eine Abnahme um 43 Delikte (-17 %) auf jetzt 210 Fälle zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 5,72 % auf 66,19 %.

<b>Vermögens- und Fälschungsdelikte</b>							
	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>Veränderung 2004 / 2005</b>
<b>Gesamt</b>	11.962	11.960	13.597	16.259	15.201	17.474	2.273
<b>Aufklärungsquote</b>	76,10%	80,54%	79,21%	80,24%	80,30%	81,41%	1,11%
davon: <b>Betrug</b>	9.660	9.651	11.189	14.006	12.972	15.029	2.057
<b>Aufklärungsquote</b>	74,80%	79,71%	78,59%	80,78%	81,17%	82,51%	1,34%
<b>Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug <sup>1</sup></b>	651	105	192	345	1.360	526	-834
<b>Aufklärungsquote</b>	100,00%	99,05%	99,48%	99,71%	100,00%	99,43%	-0,57%
<b>Erschleichung von Leistungen <sup>1</sup></b>	1.629	3.253	4.524	4.794	4.231	5.899	1.668
<b>Aufklärungsquote</b>	99,39%	99,45%	98,36%	99,52%	99,48%	99,22%	-0,26%
<b>Leistungsbetrug <sup>1</sup></b>	366	497	237	506	152	678	526
<b>Aufklärungsquote</b>	87,16%	95,77%	95,36%	98,02%	92,76%	96,90%	4,14%
<b>Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug <sup>1 2</sup></b>	76	56	108	1.643	253	210	-43
<b>Aufklärungsquote</b>	44,74%	53,57%	75,93%	97,44%	60,47%	66,19%	5,72%
<b>restl. Vermögens- und Fälschungsdelikte</b>	2.302	2.309	2.408	2.253	2.229	2.445	216

<sup>1</sup> Untergruppen des Betruges

<sup>2</sup> Delikt wird erst seit 1999 erfasst

### 3.6 Rauschgiftdelikte

Im Stadtbereich Düsseldorf halten sich schätzungsweise 4.000 Abhängige harter Drogen auf. Ungefähr 80 % der Abhängigen sind mit Wohnsitz in Düsseldorf gemeldet oder halten sich durchgehend hier auf.

Bedingt durch eine verstärkte Kontrolltätigkeit ist die Anzahl der **Rauschgiftdelikte** im Vergleich zum Vorjahr um 482 auf 4.194 Fälle angestiegen.

Die Aufklärungsquote beträgt 84,95 %, was einem Rückgang von 2,87 % entspricht.

Bei den allgemeinen Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz mit Haschisch sind Anstiege zu verzeichnen. Rückläufig sind hingegen die Straftaten in Zusammenhang mit Heroin, Kokain und Amphetamin. Im Bereich des Handels und Schmuggels von Rauschgift ist bei Heroin eine deutliche Steigerung erkennbar.

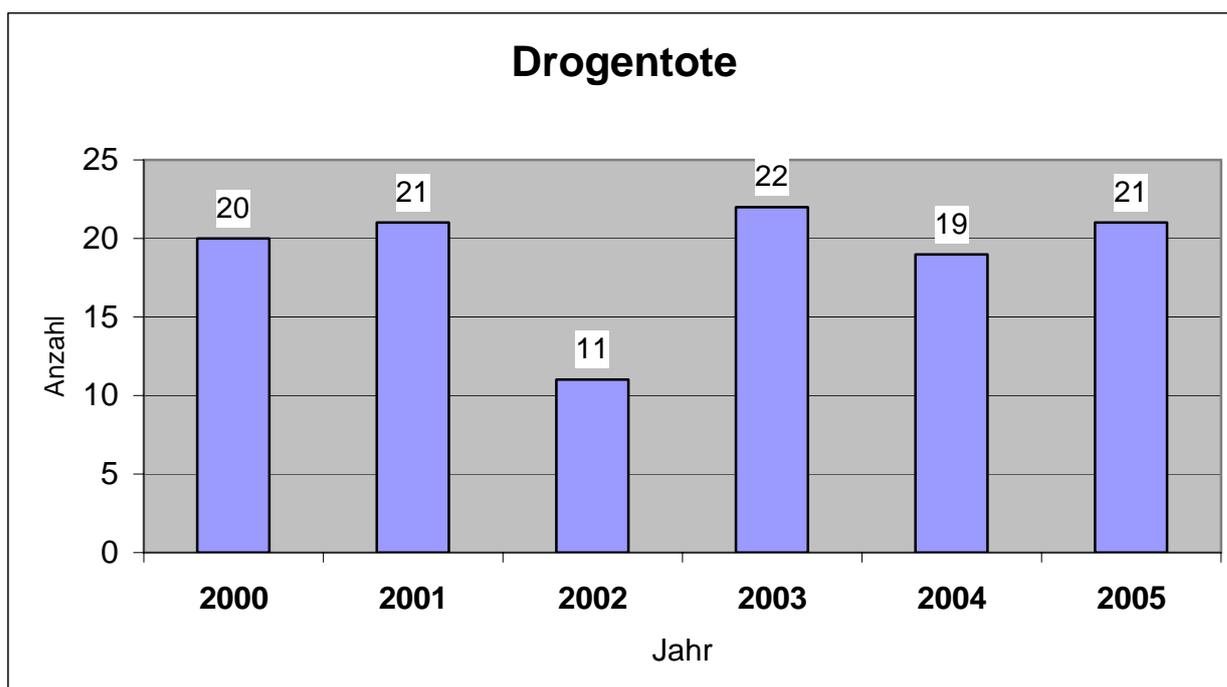
<b>Allgemeine Verstöße gegen das BTMG *</b>				
mit:	2004	Aufklärungsquote 2004	2005	Aufklärungsquote 2005
<b>Heroin</b>	613	96,41%	559	96,60%
<b>Kokain</b>	205	94,63%	156	91,67%
<b>LSD</b>	4	75,00%	2	100%
<b>Amphetamin/Pulver</b>	205	93,17%	201	82,59%
<b>Amphetamin/Tabletten= Ecstasy</b>	70	95,71%	58	91,38%
<b>Cannabisprodukten</b>	1.090	98,44%	1.285	93,62%

\* BTMG = Betäubungsmittelgesetz

<b>Illegaler Handel / Schmuggel von Rauschgift</b>				
mit:	2004	Aufklärungsquote 2004	2005	Aufklärungsquote 2005
<b>Heroin</b>	533	79,36%	826	90,07%
<b>Kokain</b>	156	77,56%	151	70,86%
<b>LSD</b>	2	100,00%	2	100%
<b>Amphetamin/Pulver</b>	76	73,68%	95	61,05%
<b>Amphetamin/Tabletten= Ecstasy</b>	35	65,71%	36	69,44%
<b>Cannabisprodukten</b>	528	71,97%	546	64,29%

<b>Illegale Einfuhr von BTM</b>				
mit:	2004	Aufklärungsquote 2004	2005	Aufklärungsquote 2005
<b>Heroin</b>	7	71,43%	24	100%
<b>Kokain</b>	12	83,33%	23	60,87%
<b>Amphetamin/Pulver</b>	0	0,00%	3	66,67%
<b>Amphetamin/Tabletten= Ecstasy</b>	0	0,00%	2	50%
<b>Cannabisprodukten</b>	8	75,00%	13	92,31%

### 3.7 Drogentote



Als Drogentote werden solche Todesfälle erfasst, die in einem unmittelbaren Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungsmitteln stehen, bzw. als Ausweichmittel verwendeten Ersatzmitteln. Darunter fallen insbesondere Todesfälle infolge von Drogenmissbrauch, Selbsttötung aus Verzweiflung über die Lebensumstände, der Tod unter Einwirkung von Entzugserscheinungen sowie tödliche Unfälle von unter Drogeneinfluss stehenden Personen.

In Düsseldorf starben im Jahr 2005 21 Personen an den Folgen ihres Drogenkonsums. Zwei Drogentote mehr als im Vorjahr.

### 3.8 Sonstige Straftatbestände

In der Deliktsgruppe der **sonstigen Straftatbestände** stiegen die Fallzahlen um 324 Delikte auf 8.282. Die Aufklärungsquote verbesserte sich um 1,12 % auf 42,79 %.

Die Zahl der **Sachbeschädigungen** stieg 2005 um 190 Delikte auf 5.430 Delikte.

Die Aufklärungsquote fiel um 0,62 % auf 21,36 %.

9,32 % (506 Fälle) aller Sachbeschädigungen haben sich auf Straßen, Wegen und Plätzen ereignet.

Bei diesen Straftaten handelt es sich häufig um Farbschmierereien.

Die **Umweltdelikte** sanken auf 66 (-3). 59,09 % dieser Straftaten waren Verstöße gegen das Abfallbeseitigungsgesetz. Die Aufklärungsquote ist um 0,86 Prozentpunkte auf nun 46,97 % gesunken.

Bei den **sonstigen Straftaten im Amt** werden u.a. die Körperverletzungen im Amt und Verletzung des Dienstgeheimnisses erfasst. Im Berichtszeitraum wurde lediglich ein Fall angezeigt und aufgeklärt.

<b>sonstige Straftatbestände</b>							
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	Veränderung 2004 / 2005
<b>Gesamt</b>	6.749	7.426	7.542	7.094	7.958 <sup>13</sup>	8.282	324
<b>Aufklärungsquote</b>	46,05%	45,37%	42,63%	44,50%	41,66%	42,79%	1,13%
<b>Sachbeschädigung</b>	4.298	4.623	4.925	4.396	5.240 <sup>14</sup>	5.430	190
<b>Aufklärungsquote</b>	23,90%	22,06%	20,24%	20,40%	21,98%	21,36%	-0,62%
<b>Umweltdelikte</b>	145	143	80	79	69	66	-3
<b>Aufklärungsquote</b>	59,31%	51,05%	63,75%	48,10%	47,83%	46,97%	-0,86%
<b>sonstige Straftaten im Amt</b>	15	8	16	1	0	1	1
<b>Aufklärungsquote</b>	93,33%	75,00%	106,25%	100,00%	0,00%	100%	100%
<b>restl. sonstige Straftaten</b>	2.291	2.652	2.521	2.618	2.649	2.785	136

<sup>13</sup> Vom LKA NRW in 2005 korrigierte Zahl - PKS Bericht 2004 wies 7.959 aus.

<sup>14</sup> Vom LKA NRW in 2005 korrigierte Zahl - PKS Bericht 2004 wies 5.241 aus.

### 3.9 Straßenkriminalität

Bei der Straßenkriminalität handelt es sich um einen sogenannten Summenschlüssel, in dem 22 Delikte, die ihren Ausgangspunkt auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen haben, zusammengefasst sind.

Dazu gehören z.B. Vergewaltigung (überfallartig), Körperverletzungen, Handtaschenraub, sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen, Sachbeschädigung, Beraubung von Taxifahrern, Zechanschlussraub, Diebstahl von/an/aus Kraftfahrzeugen, Diebstahl von Fahrrädern. Zu einigen dieser Delikte sind bereits differenzierte Aussagen getroffen worden.

Diese Straftaten werden von der Öffentlichkeit bzw. den Medien besonders wahrgenommen und beeinflussen das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung in hohem Maße.

Im Jahr 2005 wurden 24.173 Delikte der Straßenkriminalität angezeigt, damit 2.119 weniger als im Vorjahr. Der Anteil an der Gesamtkriminalität liegt bei 29,95 %. Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 0,58 % und beträgt jetzt 10,33 %.

<b>Straßenkriminalität</b>							
	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>Veränderung 2004 / 2005</b>
<b>Gesamt</b>	23.974	24.252	28.441	28.015	26.292 <sup>15</sup>	24.173	-2.119
<b>Aufklärungsquote</b>	11,88%	10,84%	10,21%	12,94%	9,75%	10,33%	0,58%

### 3.10 Gewaltkriminalität

Bei der Gewaltkriminalität handelt es sich ebenfalls um einen Summenschlüssel, der insgesamt 10 Delikte zusammenfasst, u.a. Mord, Totschlag, Vergewaltigung, Raub, räuberische Erpressung, gefährliche und schwere Körperverletzung und Geiselnahme.

In diesem Deliktsbereich ist zum Vorjahr ein Rückgang um 43 auf insgesamt 2.575 Straftaten zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 3,14 Prozentpunkte auf 60,97 %. Der Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 3,19 %.

<sup>15</sup> Vom LKA NRW in 2005 korrigierte Zahl - PKS Bericht 2004 wies 26.292 aus.

Gewaltkriminalität							
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	Veränderung 2004 / 2005
<b>Gesamt</b>	2.241	2.245	2.533	2.427	2.618	2.575	-43
<b>Aufklärungsquote</b>	63,28%	60,36%	60,84%	59,33%	57,83%	60,97%	3,14%

### 3.11 Internetkriminalität

Mit Einführung des World Wide Web ist ein rasanter Anstieg der Nutzer zu verzeichnen. Die Bedeutung des Internet und die damit verbundene Kriminalität hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Um klarere Aussagen zu gewinnen, wurde am 01.01.2004 die Sonderkennung „Tatmittel Internet“ bundesweit in die Polizeiliche Kriminalstatistik eingeführt. Dabei kann das Internet sowohl Tatmittel als auch Angriffsziel sein. Bei Betrugshandlungen im Internet ist das einfache „ins Netz stellen“ (z.B. Anbieten einer Ware im Internetauktionenhaus ebay) nicht ausreichend. Erforderlich ist eine persönliche Vertragsverhandlung.

Grundsätzlich gilt bei Internetdelikten, dass Ort und Zeit der Dateneinstellung in das Internet Tatort und –zeit der Handlung ist. Dabei ist unbedeutend, in welchem Land die Homepage geführt wird.

Mit der **Sonderkennung „Tatmittel Internet“** wurden insgesamt 891 Fälle erfasst, was einem Anteil von 1,1 % an der Gesamtkriminalität entspricht. Die Aufklärungsquote lag bei 65,32 %.

778 dieser Delikte, also 87,32 %, wurden in dem Deliktsbereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte (Waren und Warenkreditbetrug, Computerbetrug, Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten) begangen.

Internetkriminalität <sup>16</sup>			
	2004	2005	Veränderung 2004 / 2005
<b>Gesamt</b>	972	891	-81
<b>Aufklärungsquote</b>	79,01%	65,32%	-13,69%

<sup>16</sup> Erfassung in der PKS seit 01.01.2004

## 4. Tatverdächtige (TV)

### 4.1 Alters-/ Geschlechtsgruppen der ermittelten Tatverdächtigen

		2004	2005	Anteil in % 2004	Anteil in % 2005
<b>TATVERDÄCHTIGE GESAMT</b>	<b>gesamt</b>	<b>24.214</b>	<b>23.735</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>
	männlich	18.064	17.750	74,60	74,80
	weiblich	6.150	5.985	25,40	25,22
<b>Erwachsene</b>	<b>gesamt</b>	<b>18.785</b>	<b>18.223</b>	<b>77,60</b>	<b>76,80</b>
	m.	14.290	13.862	76,10	76,10
	w.	4.495	4.361	23,90	23,90
<b>Heranwachsende 18- unter 21 Jahren</b>	<b>gesamt</b>	<b>2.414</b>	<b>2.346</b>	<b>10,00</b>	<b>9,90</b>
	m.	1.801	1.775	74,60	75,70
	w.	613	571	25,40	24,30
<b>Jugendliche 14 - unter 18 Jahren</b>	<b>gesamt</b>	<b>2.222</b>	<b>2.388</b>	<b>9,20</b>	<b>10,10</b>
	m.	1.476	1.614	66,40	67,60
	w.	746	774	33,60	32,40
<b>Kinder unter 14 Jahren</b>	<b>gesamt</b>	<b>793</b>	<b>778</b>	<b>3,30</b>	<b>3,30</b>
	m.	497	499	62,70	64,10
	w.	296	279	37,30	35,90
<b>Tatverdächtige unter 21 Jahren</b>	<b>gesamt</b>	<b>5.429</b>	<b>5.512</b>	<b>22,40</b>	<b>23,20</b>
	m.	3.774	3.888	69,50	70,50
	w.	1.655	1.624	30,50	29,50

Im Vergleich zum Vorjahr reduziert sich der Tatverdächtigenanteil bei den Erwachsenen um 2,99 % und bei den Heranwachsenden um 2,82 %. Bei den Jugendlichen stieg der Tatverdächtigenanteil um 7,47 % auf 10,10 %. Insgesamt stieg der Anteil der Tatverdächtigen, die zur Tatzeit jünger als 21 waren, um 1,53 % auf insgesamt 23,20 %.

#### 4.2 Aufstellung der Tatverdächtigen in den Hauptdeliktgruppen nach Alter und Geschlecht

	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranwachsende 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
<b>Straftaten gesamt</b>	23.735	17.750	5.985	778	2.388	2.346	18.223
<b>Straftaten gg. das Leben</b>	15	11	4	0	0	1	14
<b>Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung</b>	278	262	16	6	21	19	232
<b>Rohheitsdelikte</b>	4.888	4.137	751	152	605	520	3.611
<b>Diebstahl gesamt</b>	6.814	4.513	2.301	492	1.183	640	4.499
<b>Vermögens-/ Fälschungsdelikte</b>	7.754	5.740	2.014	34	378	795	6.547
<b>sonstige Straftatbestände</b>	3.521	2.907	614	158	447	382	2.534
<b>Strafrechtliche Nebengesetze</b>	4.746	3.800	946	26	332	633	3.755
<b>davon Rauschgiftdelikte</b>	2.606	2.279	327	10	238	492	1.866
<b>Gewaltkriminalität (Summe)</b>	1.901	1.631	270	63	363	299	1.176
<b>Straßenkriminalität (Summe)</b>	2.470	2.136	334	161	585	445	1.279

Kinder wurden überwiegend im Bereich der Diebstahlsdelikte auffällig.

Im Jahr 2005 waren 17,13 % aller Tatverdächtigen bei Taschendiebstählen unter 14 Jahre. Bei Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen und Plätzen betrug der Anteil der Kinder als ermittelte Tatverdächtige 13,98 %.

Jugendliche werden insbesondere bei Rohheits- und Diebstahlsdelikten als Täter ermittelt.

Beim Handtaschenraub entfielen 43,48 % und beim Raubüberfall auf Straßen, Wegen und Plätzen 42,19 % aller Tatverdächtigen auf die Altersgruppe von 14 bis unter 18 Jahre. Bei den Diebstahlsdelikten trat diese Altersgruppe insbesondere beim Ladendiebstahl (16,17 %), Wohnungseinbruchdiebstahl (16,49 %), Taschendiebstahl (21,91 %), Diebstahl von Kraftfahrzeugen (11,30 %) Diebstahl von Mopeds- und Krafträdern (53,33 %) sowie dem Diebstahl von/aus Automaten (49,02 %) in Erscheinung.

Heranwachsende wurden häufig im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte („Schwarzfahren“) sowie der strafrechtlichen Nebengesetze, hier vorrangig bei Verstößen gg. das BTMG, auffällig.

Erwachsene Tatverdächtige treten hauptsächlich im Bereich der Diebstahlsdelikte sowie der Vermögens- und Fälschungsdelikte in Erscheinung.

#### 4.3 Tatverdächtige Kinder, Jugendliche, Heranwachsende im Verhältnis zur Einwohnerzahl

Einwohner (*)		Tatverdächtige 2004 und %- Anteil zur Einwohnerzahl		Einwohner (*)		Tatverdächtige 2005 und %- Anteil zur Einwohnerzahl	
Stand: 31.12.2003	Insgesamt: 572.511 = 100%			Stand: 31.12.2004	Insgesamt: 572.663 = 100%		
- Kinder	11,85%	793	1,17%	- Kinder	11,82%	778	1,15%
- Jugendl.	3,42%	2.222	11,34%	- Jugendl.	3,50%	2.388	11,92%
- Heran- wachsende	2,53%	2.414	16,65%	- Heran- wachsende	2,57%	2.346	15,93%
unter 21 Jahre insgesamt	17,81%	5.429	5,32%	unter 21 Jahre insgesamt	17,86%	5.512	5,38%

(\*) Quelle: LKA NRW

Die Tabelle zeigt die aufgeführten Bevölkerungsgruppen in Relation zu den registrierten Tatverdächtigen. Danach sind Jugendliche und Heranwachsende aus Düsseldorf häufiger als Tatverdächtige in Erscheinung getreten, als es ihrem Bevölkerungsanteil entspricht.

#### 4.4 Arbeitslose Tatverdächtige

Die Arbeitslosenquote in Düsseldorf hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht, während die Quote der arbeitslosen Tatverdächtigen um 0,18 % zurückgegangen ist.

<b>Arbeitslose Tatverdächtige</b>				
<b>Jahr</b>	<b>Arbeitslosenquote<sup>(1)</sup></b>	<b>Tatverdächtige gesamt<sup>(2)</sup></b>	<b>Arbeitslose Tatverdächtige gesamt<sup>(2)</sup></b>	<b>Tatverdächtigenquote<sup>(2)</sup></b>
<b>2004</b>	11,0	21.957	1.454	6,62%
<b>2005</b>	14,2	21.549	1.388	6,64%

<sup>(1)</sup> Auskunft Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Düsseldorf Januar 2006

<sup>(2)</sup> PKS- Basisdaten: TV über 13 bis unter 60 Jahre

#### 4.5 Tatverdächtige Ausländer

<b>Tatverdächtige Ausländer</b>				
	<b>2004</b>		<b>2005</b>	
<b>Einwohner gesamt Düsseldorf</b>	572.511	100%	572.663	100%
<b>davon Deutsche</b>	469.529	82,01%	470.488	82,00%
<b>davon Nichtdeutsche</b>	102.982	17,99%	102.175	18,00%
<b>Tatverdächtige gesamt</b>	24.214	100%	23.735	100%
<b>Deutsche Tatverdächtige</b>	15.091	62,32%	15.328	64,58%
<b>Nichtdeutsche Tatverdächtige</b>	9.123	37,68%	8.407	35,42%

Die Kriminalitätsbelastung der Deutschen und Nichtdeutschen ist aufgrund unterschiedlicher struktureller Zusammensetzung (Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur) kaum vergleichbar. Die Gruppe der Deutschen ausländischer Herkunft wird nicht gesondert erfasst und in der Statistik ausgeworfen.

Die sich in Deutschland aufhaltenden Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft sind im Vergleich zur deutschen Bevölkerung im Durchschnitt jünger und häufiger männlichen Geschlechts. Sie leben vermehrt in Großstädten und gehören zu einem größeren Anteil unteren Einkommensschichten an. Das alles führt zu einer höheren Wahrscheinlichkeit, als Tatverdächtige polizeiauffällig zu werden.

Die zuvor genannten Strukturdaten treffen auch auf die deutschen und nichtdeutschen Einwohner und Einwohnerinnen Düsseldorfs zu.<sup>17</sup>

Zu berücksichtigen ist weiterhin ein beachtlicher Anteil ausländerspezifischer Delikte.

So liegt der Ausländeranteil bei den Straftaten gegen das Ausländer- und Asylverfahrensgesetz naturgemäß mit 93,00 % (PP Düsseldorf 2005: 98,50 %) sehr hoch. Hierbei handelt es sich um Delikte, gegen die Deutsche in der Regel nicht verstoßen können. Ohne ausländerspezifische Delikte betrug der Tatverdächtigenanteil Nichtdeutscher zuletzt 19,3 %<sup>18</sup> (PP Düsseldorf: 31,8 %).

---

<sup>17</sup> Statistisches Jahrbuch 2003 der Stadt Düsseldorf, Amt für Statistik und Wahlen.

<sup>18</sup> PKS 2004 des BKA

#### 4.6 SPÄTAUSSIEDLER

Für NRW wurden ab dem 01.01.2004 deutsche Tatverdächtige, die nach dem Gesetz über die Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge (BVFEg) Spätaussiedler sind, in der Polizeilichen Kriminalstatistik gesondert erfasst und ausgewiesen.

Am 22.09.2005 wurde auf Weisung des Innenministeriums NRW die statistische Erfassung der Straftaten von Spätaussiedlern aufgrund fehlender Aussagekraft eingestellt.

### 5. Regionale Kriminalitätsverteilung

Die Gesamtzahl der gemeldeten Straftaten lag im Jahr 2005 bei 80.717 (2004 = 82.917).

Die Addition der gemeldeten Straftaten mit Tatort in einer der fünf Polizeiinspektionen ergibt 72.846 Straftaten (2004 = 73.711).

Bei der Differenz von 7.871 Straftaten handelt es sich um Delikte, die von anderen Behörden, ohne genaue Benennung der Tatörtlichkeit innerhalb Düsseldorfs, gemeldet wurden, so dass eine Zuordnung zu einem bestimmten Inspektionsbereich nicht möglich war.

Polizeiinspektionen Düsseldorf im Überblick						
		Mitte	Nord	Ost	Süd	Südwest
Straftaten gesamt	2004	22.861 <sup>19</sup>	11.860 <sup>20</sup>	11.548	13.583	13.855
	2005	24.168	10.836	11.746	14.006	12.090
Aufklärungsquote	2004	44,54%	32,16%	42,08%	39,20%	40,48%
	2005	51,97%	32,83%	44,39%	44,19%	38,86%
Anteil an Gesamtkriminalität	2004	31,02%	16,09%	15,67%	18,43%	18,80%
	2005	33,18%	14,88%	16,12%	19,23%	16,60%

Die Aufteilung spiegelt lediglich die regionale Zuordnung der Tatörtlichkeit wieder, nicht hingegen die fachliche Bearbeitungszuständigkeit (z.B. Delikte der zentralen Kriminalitätsbekämpfung, Wohnortprinzip bei Delikten der Jugendkriminalität).

<sup>19</sup> Vom LKA NRW in 2005 korrigierte Zahl - PKS Bericht 2004 wies 22.865 aus.

<sup>20</sup> Vom LKA NRW in 2005 korrigierte Zahl - PKS Bericht 2004 wies 11.859 aus.

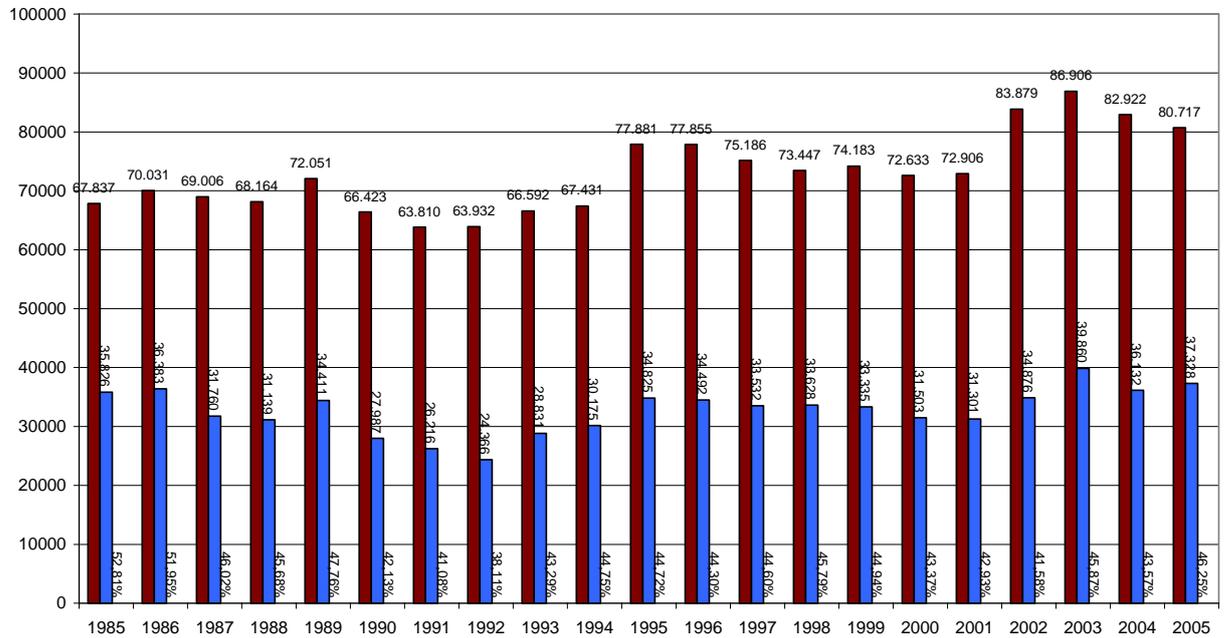
In den Polizeiinspektionen Mitte (+1.307), Ost (+198) und Süd (+423) stiegen die Straftaten im Vergleich zum Vorjahr an. In den Polizeiinspektionen Nord (-1.023) und Südwest (-1.765) sanken dagegen die Fallzahlen.

Die Anstiege in den Polizeiinspektionen Mitte, Ost und Süd sind vorrangig auf Vermögens- und Fälschungsdelikten (Erschleichen von Leistungen „Schwarzfahren“ und Betrug) zurückzuführen.

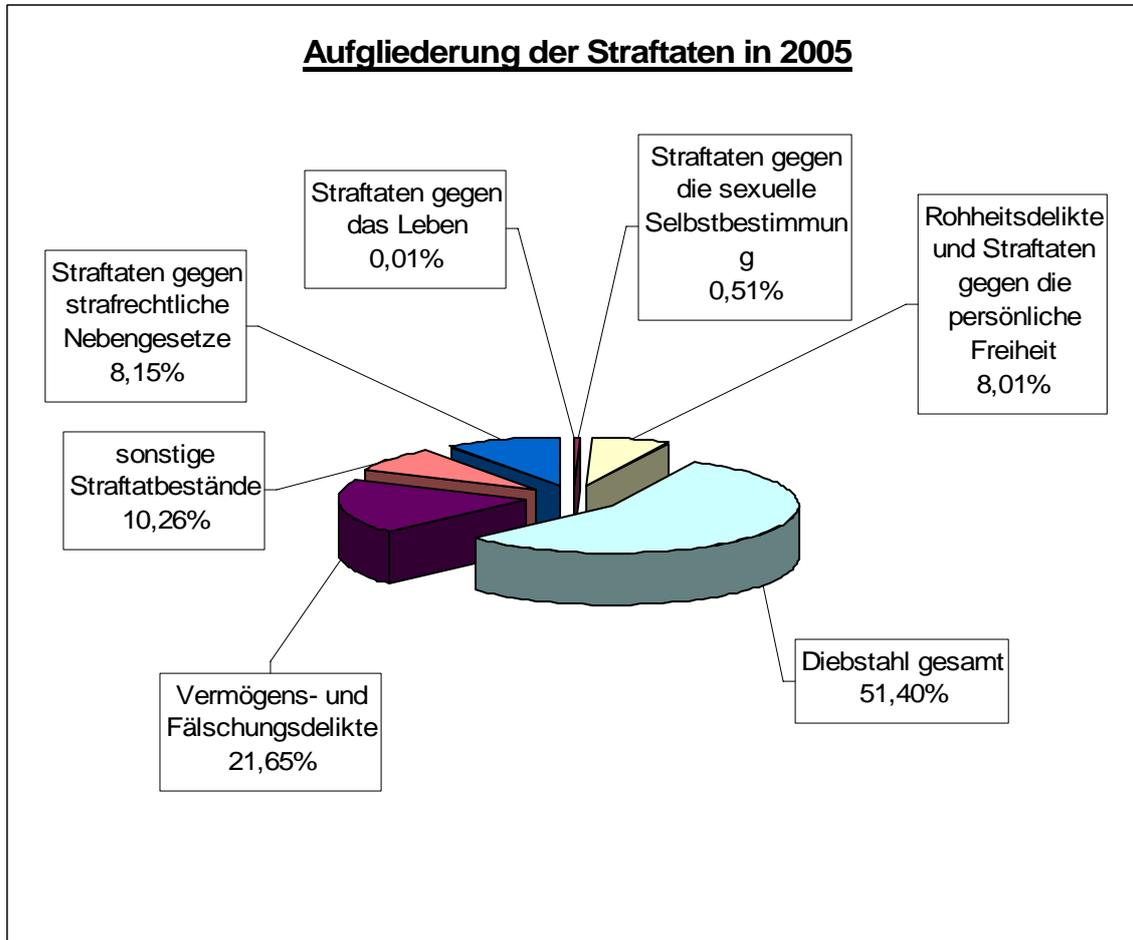
Der Rückgang in der Polizeiinspektion Südwest resultiert vorrangig aus sinkenden Fallzahlen in den Deliktsbereichen des Diebstahls (Diebstahl aus Kfz., Diebstahl von Kfz., Diebstahl in/aus Warenhäusern/Verkaufsräumen/SB-Läden und Ladendiebstahl) sowie der Vermögens- und Fälschungsdelikte (Anlagebetrug).

Ursächlich für den Rückgang der Straftaten in der Polizeiinspektion Nord ist primär eine Reduzierung der Fallzahlen bei den Diebstahlsdelikten (Diebstahl aus Büroräumen, Diebstahl in/aus Warenhäusern/Verkaufsräumen/SB-Läden, Ladendiebstahl, Diebstahl von Kfz) und Sachbeschädigung (Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen und Plätzen).

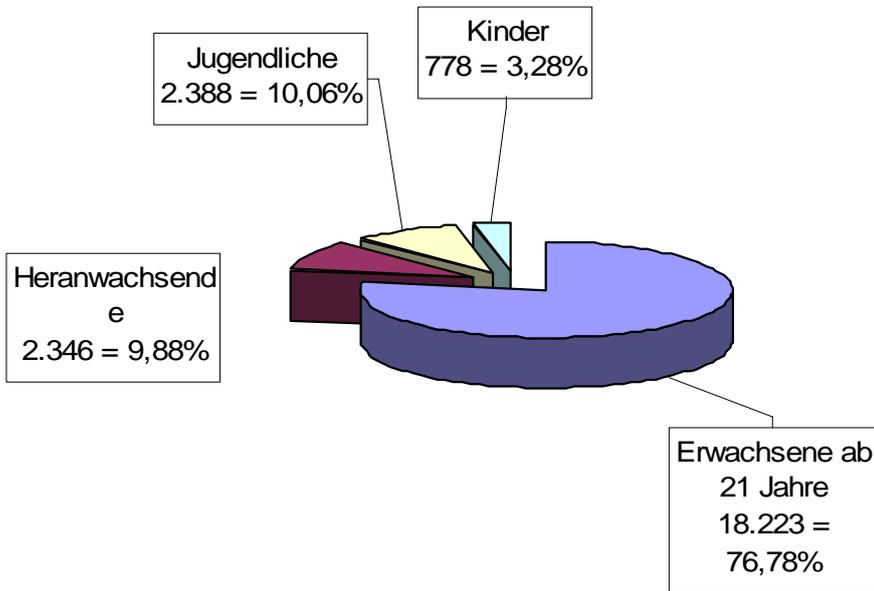
**Zeitreihe Kriminalitätsentwicklung in Düsseldorf**  
Fälle gesamt/aufgeklärte Fälle/Aufklärungsquote



**Aufgliederung der Straftaten in 2005**



**Ermittelte Tatverdächtige in Düsseldorf 2005**



**Opfer von Straftaten in Düsseldorf 2005**

